

Ariel und die Schildkröte

In einem schönen, lichten Wald stand vor vielen, vielen Jahren ein schönes Schloss mit vier Türmen. Auf jedem Turm wehte im Wind eine Fahne. Da war eine Fahne mit einer Krone, eine mit einer Rose, eine mit dem Wappen der Königsfamilie und eine mit einer wunderschönen Blume. Hinter einer Mauer gab es den schönsten Rosengarten den man je gesehen hatte. Da waren Rosen in allen Farben und es duftete wunderbar.

Im Schloss wohnte die Prinzessin Ariel. Sie hatte lange rote Haare und darin waren schöne Glitzerfäden eingeflochten. Mit ihren blauen Augen schaute sie immer sehnsüchtig vom Turm in die Weite.

Sie hatte einmal ein Buch geschenkt bekommen und darin war ein Meer mit einer Insel und Strand abgebildet. Unter diesem Bild las sie, dass auf dieser Insel eine große Schildkröte lebte, die wunderbar singen konnte und Märchen erzählte. Da wünschte sie sich nichts sehnlicher, als auf diese Insel zu gehen und die Schildkröte kennen zu lernen. Sie malte es sich aus, wie schön es sein würde, wenn die Schildkröte Märchen erzählt und sie könnte zu hören.

Eines Tages beschloss sie so schnell es ging auf diese Insel zu gehen. Sie hatte doch den magischen Schleier. Der müsste ihr helfen ihren Wunsch zu erfüllen. Sie holte ihren Koffer und fing an zu packen. Sie brauchte natürlich noch ein Kleid, dann einen Badeanzug und Schwimmflossen, eine Taucherbrille und natürlich das Buch.

Sie überlegte, wie sie am besten auf die Insel gelangen könnte. Da kam ihr die Idee, sich mit dem Schleier Flügel zu zaubern. So könnte sie ja über das Wasser fliegen. Aber was sollte sie nur mit dem Koffer machen. Der musste doch auch mit. Die ganze Zeit den Koffer zu tragen war doch zu beschwerlich. Sie beschloss, auch dem Koffer Flügel zu zaubern und dann auch gleich noch der Landkarte. Denn sie brauchte ja die Landkarte um zur Insel zu finden.

Wie Ariel noch überlegte, da kam die schöne weiße Taube die oft bei Ariel vorbei geflogen kam. Ariel rief ihr zu: „Hallo schöne Taube. Ich werde von hier wegfliegen und mir meinen sehnlichsten Wunsch erfüllen! Der magische Schleier wird mir dabei helfen!“ Sie konnte ja nicht ahnen, dass die Taube nicht echt war. Es war der Zauberer der schon lange in einem der Türme wohnte. Er konnte sich in Tiere verwandeln und da er die Prinzessin gern mochte, kam er sie oft als Taube besuchen. Doch als der Zauberer hörte, dass Ariel weg wollte

da bekam er Angst, dass er sie nie wieder sehen würde und beschloss sofort zu handeln.

Da flog der Zauberer zu dem Schleier, schnappte sich ihn und verschwand damit. Die Prinzessin schaute zuerst verwundert und dann rief sie: „Warum tust du das? Ich möchte doch zu der Schildkröte!“ Dann fing sie bitterlich an zu weinen.

Als die echte weiße Taube Ariel so bitterlich weinen hörte, flog sie so schnell sie konnte hinter dem Zauberer her. Und als der Zauberer den Schleier versteckte, da schlich sich die Taube zum Versteck, holte den Schleier heraus, und flog zurück zur Prinzessin.

Ariel konnte es kaum glauben als die Taube mit dem Schleier zurückkam. Aber jetzt musste es schnell gehen, denn der Zauberer konnte jeden Moment wieder zurückkommen. Wenn er bemerkte, dass der Schleier weg war, dann würde er es bestimmt noch einmal versuchen. Sie zauberte sich, dem Koffer und der Landkarte Flügel und rief der weißen Taube zu: „Willst du nicht mitkommen? Es wird bestimmt wunderbar!“ Das ließ sich die weiße Taube nicht zweimal sagen. Sie breiteten ihre Flügel aus, und flogen in den Himmel.

Gott sei Dank war das Wetter schön und sie hatten einen ruhigen Flug. Die Landkarte flog vor Ariel und so konnte Ariel genau sehen wo sie lang fliegen mussten. Sie gab immer das Kommando: „Geradeaus, jetzt links, nein doch rechts, jetzt links!“ nach mehreren Stunden lag das Meer unter ihnen und da war auch schon die Insel. „Nun müssen wir landen!“ rief Ariel. Da aber, außer der Taube, noch niemand gelandet war, landeten sie recht unsanft am Strand. Der Koffer überschlug sich sogar. Aber sie waren glücklich auf der Insel.

Ariel schaute sich erst einmal gründlich um. Noch war von der Schildkröte nichts zu sehen. Aber sie erinnerte sich, dass in dem Buch stand, die Schildkröte hält sich auch sehr viel im Wasser auf. Also musste sie im Wasser suchen. Wieder einmal musste der Schleier ihr helfen. Sie zauberte, dass sie 15 Minuten unter Wasser aushalten kann.

Nun zog sie sich um, und stieg ins Wasser. Nach einiger Zeit hörte sie tatsächlich einen schönen Gesang. Sie schwamm dieser Stimme nach und fand die Schildkröte. Gemeinsam gingen sie an Land und Ariel bat die Schildkröte ihr doch viele Märchen zu erzählen.

Tagelang erzählte die Schildkröte Märchen. Als der Schildkröte keine Märchen mehr einfielen, verabschiedete sich Ariel von der Schildkröte bedankte sich und versprach bald mal wieder zu kommen. Sie schnallte sich die Flügel wieder an, nahm den Koffer, die Landkarte und flog mit der weißen Taube wieder nach Hause. Kaum war sie zu Hause, da rief sie alle Kinder, die im Schloss wohnten zusammen und fing an ihnen diese Märchen zu erzählen. Jeden Nachmittag versammelten sie sich im Rosengarten und Ariel erzählte die Märchen, die sie von der Schildkröte gehört hatte.

Dadurch wurde kein Märchen vergessen und wir erzählen sie noch heute den Kindern die sie hören wollen.

Geschichtenwerkstatt

Kindergarten Wolfratshausen

mit den Kindern:

Mustafa, Janine, Sarah, Gwen, Felicitas, Anna, Luisa, Caroline, Elisabeth, Benedict, Jana, Larissa und der Erzählerin Hedi Reinmann